

RAND

Der Name ist die Verkürzung für *Regionalna adresa za nenasilno djelovanje* (kroatisch), auf Deutsch bedeutet es Regionale Adresse für gewaltfreies Handeln.

ist eine Friedensorganisation aus Kroatien/Sesvete, die 2003 von FriedensaktivistInnen (die seit Anfang der 90er Jahren in der Friedensarbeit engagiert sind) gegründet wurde. RAND fördert die Gewaltfreiheit als Haltung und (politische) Handlungsweise und verbindet in seinen Aktivitäten die Friedensausbildung mit der basispolitischen Wirkung und der Spiritualität.

RAND sieht als seine Aufgabe, die Kompetenzen seiner Kursteilnehmenden zum gewaltfreien Handeln vor allem in Konflikten, Ungerechtigkeiten und aktuellen politischen Konflikten zu stärken. Das impliziert in unserem Kontext die Auseinandersetzung mit den Folgen der Gewalt und des Krieges, wie auch mit den „nachbleibenden Krankheiten“ wie Nationalismus, Populismus, und den Ausschliesslichkeiten jeder Art. Für RAND ist es dabei spezifisch, dass wir diese Fragen als Gläubige auch im Kontext unserer Kirche/Glaubensgemeinschaft kritisch stellen mit dem Ziel, die zivilgesellschaftliche Verantwortung der Gläubigen für den Frieden zu wecken und zu fördern.

RAND wirkt in der Region von SOEuropa (vor allem in Kroatien, Bosnien und Serbien) indem wir die Ausbildungen zum gewaltfreien Handeln (Grund-, Vertiefungskurse und Training für Trainer) für die Erwachsenen unterschiedlichen ethnischen, religiösen und weltanschaulichen Identitäten anbieten. In den vergangenen 16 Jahre hat RAND über 1000 Kursteilnehmenden ausgebildet.

Die Ausbildungsprogramme von RAND werden oft in der Zusammenarbeit mit anderen Friedensorganisationen (z.B. mit der Frauenorganisation „Nahla“ aus Sarajevo oder der Oekumenischen Fraueninitiative aus Omiš, oder dem Zentrum für Friedensstudien aus Zagreb und Zentrum fuer den Frieden aus Osijek) oder mit religiösen Institutionen durchgeführt. RAND hat erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Franziskanerinnen aus Kroatien und Bosnien, seit mehreren Jahren werden ihre Friedenskompetenzen in den Grundkursen von RAND gestaerkt. Wir haben ebenfalls mit dem Pastoralzentrum Johannes Paulus der zweite in Sarajevo Training für die Mitarbeitenden vom Zentrum durchgeführt.

Die andere Besonderheit von RANDs Engagement ist die interreligiöse Friedensarbeit: es geschieht durch das einmalige Programm *Interreligiöse Edukative Begegnung*, in dem die gewaltfreie Kommunikationskompetenzen im interreligiösen Dialog angewandt werden. Es geschieht aber ebenfalls durch die Initiative *Gläubige für den Frieden*, deren aktiver Teil RAND ist. Die *Gläubigen für den Frieden* bestehen seit 2006, werden von Muslimen und Christen aus der Region SO Europa getragen und sammeln die friedensinteressierten Glaubenden aus der Region um die Konferenzen (bis jetzt waren es vier) unter der Schirmbotschaft: „Indem wir den Frieden bauen, loben wir Gott“.

RAND ist auch der Träger von der Aktion, die am 2. Oktober, dem Internationalen Tag der Gewaltfreiheit in Kroatien und anderen Nachbarstaaten stattfindet. Mit der Botschaft „Unser Schweigen schreit“ (2017.) oder „Es gibt keine Flüchtlingskrise, nur unsere Menschlichkeit ist auf der Probe“ (2018.) und „Und was fuer ein Klima schaffst du?“ (2019) erinnern jedes Jahr die AktivistInnen um RAND an die Wichtigkeit, die Gewaltfreiheit zu praktizieren.

Ana und Otto Raffai, die 1995 vom *gewaltfrei Handeln* zum Schalomdiakonat ausgebildet wurden und seit Anfang von Pax Christi Deutsche Sektion in ihrer Friedensarbeit unterstützt wurden, sind die Trainer und Leiter von RAND. Ausser Trainings sind sie in den Medien mit ihren Texte zum Thema Gewaltfreiheit (mehrere Jahre schrieben sie für die franziskanische Zeitschrift „Svjetlo Riječi“ („Licht des Wortes“), jetzt für den Internetportal autograf.hr) und als Gäste in den Rundfunk oder Fernsehsendungen präsent. Meistens werden sie eingeladen, um die Friedensarbeit der Christen in unserer Gesellschaft bekannt zu machen. Sie wurden für ihre Arbeit in Kroatien 2012 mit dem Preis Krino Sukić für die Förderung der Gewaltfreiheit und 2020. mit der Anerkennung des Vereins für die Glaubensfreiheit ausgezeichnet.